Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Großherzogliches Theater Oldenburg

Großherzogliches Theater <Oldenburg

Oldenburg, 1854

19.02.1916 - 4. Symphonie-Konzert.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6867

Visual Library

8

Großherzogliches Theater.

Sonnabend, den 19. Februar 1916, abends 7½ Uhr:

4. Symphonie-Konzert

der Großherzoglichen Hofkapelle
in Oldenburg i. Gr.

Dirigent: Hofkapellmeister **Ernst Boehe.**
Solist: Frau **Gert. Fischer-Maretzki,** Berlin, Herzogl. Meiningen'sche Kammersängerin.

PROGRAMM:

1. **Ouverture zu dem Singspiel „Abu Hassan"** (comp. 1811) . . . C. M. von Weber.
2. **Gesänge mit Klavierbegleitung:**
   - **a. Memnon** (Jos. Mayrhofer)
   - **b. Lied im Grünen** (Fr. Reil) . . . . . Fr. Schubert.
   - **c. Mondnacht** (J. v. Eichendorff)
   - **d. Der arme Peter** (H. Heine) . . . . . Rob. Schumann.

   (Frau **Fischer-Maretzki.**)
3. **Serenade Nr. 3 für Streichorchester** . . . . . Rob. Volkmann. Op. 69.
   (Violoncellosolo: Herr Konzertmeister **Wilhelm Kufferath.**)
4. **Gesänge mit Klavierbegleitung:**
   - Zwei Gedichte aus Hans Bethges Chinesischer Flöte:
   - **a. In Erwartung des Freundes** (Mong-Kao-Jen)
   - **b. Der Unwürdige** (La-Ksu-Feng)
   - Vier Kinderlieder nach Texten von Paula Dehmel:
   - **c. Die bösen Beinchen**
   - **d. Geht leise!**
   - **e. Das Königskind**
   - **f. Seereise** . . . . . Anna Hegeler.

   (Frau **Fischer-Maretzki.**)

PAUSE.

5. **Symphonie Nr. 7 (C-dur)** (comp. 1828) . . . . . Fr. Schubert.
   - a. Andante — Allegro, ma non troppo.
   - b. Andante con moto.
   - c. Scherzo (Allegro vivace).
   - d. Finale (Allegro vivace).

Am Klavier: Herr Gesanglehrer **Paul Hötzel,** Oldenburg i. Gr.

Konzertflügel: Steinway & Sons, Newyork-Hamburg, aus dem Magazin der Firma C. Klapproth, hier.

Anfang 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

Preise der Plätze einschl. Garderobegebühr:

Fremdenloge und Proszeniumsloge 3 ℳ 50 ₰, I. Rang 3 ℳ, Parkett und II. Rang 2 ℳ 50 ₰, Parterre 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater III. Rang 1 ℳ, Galerie 60 ₰.

Der **Kartenverkauf** findet am Tage des Konzerts **mittags von 12 bis 1 Uhr** und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt: — **Programm** an der Kasse 10 Pfg.

Während der Vortragsnummern ist der Eintritt nicht gestattet.

Oldenburg. Schulzesche Hof-Buchdruckerei. Rudolf Schwartz.

Landesbibliothek Oldenburg

Lieder-Texte.

2a. Memnon.

Gedicht von Jos. Mayrhofer.
Komponiert von Fr. Schubert.

Den Tag hindurch nur einmal mag ich sprechen,
Gewohnt zu schweigen immer und zu trauern,
Wenn durch die nachtgebornen Nebelmauern
Aurorens Purpurstrahlen liebend brechen.

Für Menschenohren sind es Harmonien,
Weil ich die Klage selbst melodisch künde,
Und durch der Dichtung Glut das Rauhe ründe,
Vermuten sie in mir ein selig Blühen.

In mir, nach dem des Todes Arme langen,
In dessen tiefstem Herzen Schlangen wühlen,
Genährt von meinen schmerzlichen Gefühlen,
Fast wütend durch ein ungestillt' Verlangen.

Mit dir, des Morgens Göttin, mich zu einen
Und weit von diesem nichtigen Getriebe
Aus Sphären edler Freiheit, reiner Liebe,
Ein stiller, bleicher Stern herabzuscheinen.

2b. Lied im Grünen.

Gedicht von Fr. Reil.
Komponiert von Fr. Schubert.

In's Grüne, in's Grüne!
Da lockt uns der Frühling, der liebliche Knabe,
Und führt uns am blumenumwundenen Stabe
Hinaus, wo die Lerchen und Amseln so wach,
In Wälder, auf Felder, auf Hügel, zum Bach,
In's Grüne, in's Grüne!

Im Grünen, im Grünen,
Da ruht man so wohl, empfindet so Schönes
Und denket behaglich an dieses und jenes,
Und zaubert von hinnen, ach, was uns bedrückt,
Und alles herbei, was den Busen entzückt,
Im Grünen, im Grünen!

Im grünen, im Grünen,
Da wurde manch' Plänchen auf Flügeln getragen,
Die Zukunft der grämlichen Ansicht entschlagen.
Da stärkt sich das Auge, da labt sich der Blick,
Sanft wiegen die Wünsche sich hin und zurück,
Im Grünen, im Grünen!

Im Grünen, im Grünen!
Da werden die Sterne so klar, die die Weisen
Der Vorwelt zur Leitung des Lebens uns preisen;
Da streichen die Wölkchen so zart uns dahin,
Da heitern die Herzen, da klärt sich der Sinn,
Im Grünen, im Grünen!

In's Grüne, in's Grüne
Laßt heiter uns folgen dem freundlichen Knaben!
Grünt einst uns das Leben nicht fürder, so haben
Wir klüglich die grünende Zeit nicht versäumt,
Und wann es gegolten, doch glücklich geträumt,
Im Grünen, im Grünen!

2c. Mondnacht.

Gedicht von J. v. Eichendorff.
Komponiert von Rob. Schumann.

Es war als hätt' der Himmel
Die Erde still geküßt,
Daß sie im Blütenschimmer
Von ihm nur träumen müßt'.
Die Luft ging durch die Felder,
Die Ähren wogten sacht,
Es rauschten leis die Wälder,
So sternklar war die Nacht,
Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus!

2d. Der arme Peter.

Gedicht von H. Heine.
Komponiert von Rob. Schumann.

I.

Der Hans und die Grete tanzen herum
Und jauchzen vor lauter Freude,
Der Peter steht so still und so stumm
Und ist so blaß wie Kreide.

Der Hans und die Grete sind Bräut'gam und Braut,
Und blitzen im Hochzeitsgeschmeide.
Der arme Peter die Nägel kaut
Und geht im Werkeltagkleide.

Der Peter spricht leise vor sich her
Und schauet betrübet auf beide:
„Ach, wenn ich nicht gar so vernünftig wär',
Ich täte mir was zu Leide".

II.

In meiner Brust, da sitzt ein Weh,
Das will die Brust zersprengen;
Und wo ich steh und wo ich geh
Will's mich von hinnen drängen.

Es treibt mich nach der Liebsten Näh,
Als könnt's die Grete heilen;
Doch wenn ich der in's Auge seh',
Muß ich von hinnen eilen.

Ich steig hinauf des Berges Höh',
Dort ist man doch alleine;
Und wenn ich still dort oben steh',
Dann steh' ich still und weine.

Landesbibliothek Oldenburg

III.

Der arme Peter wankt vorbei,
Gar langsam, leichenblaß und scheu.
Es bleiben fast, wie sie ihn seh'n,
Die Leute auf den Straßen steh'n.

Die Mädchen flüstern sich in's Ohr:
„Der stieg wohl aus dem Grab hervor?"
Ach nein, ihr lieben Jungfräulein,
Der steigt erst in das Grab hinein.

Er hat verloren seinen Schatz,
Drum ist das Grab der beste Platz.
So er am besten liegen mag
Und schlafen bis zum jüngsten Tag.

4a. In Erwartung des Freundes.

Gedicht von Mong-Kao-Jen.
Komponiert von Anna Hegeler.

Die Sonne scheidet hinter dem Gebirge,
In alle Täler steigt der Abend nieder
Mit seinen Schatten, die voll Kühlung sind.

O sieh, wie eine Silberbarke schwebt
Der Mond herauf hinter den dunkeln Fichten,
Ich spüre eines feinen Windes Wehn.

Der Bach singt voller Wohllaut durch das Dunkel
Von Ruh und Schlaf . . . Die arbeitsamen Menschen
Gehn heimwärts, voller Sehnsucht nach dem Schlaf.

Die Vögel hocken müde in den Zweigen,
Die Welt schläft ein . . . Ich stehe hier und harre
Des Freundes, der zu kommen mir versprach.

Ich sehne mich, o Freund, an deiner Seite
Die Schönheit dieses Abends zu genießen, —
Wo bleibst du nur? Du läßt mich lang allein!

Ich wandle auf und nieder mit der Laute
Auf Wegen, die von weichem Grase schwellen, —
O kämst du, kämst du, ungetreuer Freund!

4b. Der Unwürdige.

Gedicht von La-Ksu-Feng.
Komponiert von Anna Hegeler.

Schön ist die Linie deiner Augenbrauen,
Wie Porzellan sind deine Handgelenke,
Und deine Wangen sind wie Pfirsiche.

Du wandelst wie ein Reh mit scheuen Füßen,
Und bringst du deinen Ahnen Totenopfer,
So scheinst du groß wie eine Priesterin.

Du bist die schönste Frau am gelben Flusse
Und rein wie Neuschnee. Keine böse Zunge
Wagt deines Herzens Reinheit anzutasten.

Ich bin nicht würdig, deines Herzens Neigung
Je zu besitzen. Ich bin schlecht und niedrig,
Doch du bist einer Göttin strahlend Kind.

Gewähre mir, daß ich von ferne stehe,
Ich will ein Lied auf meiner Laute suchen,
Das meine Lust und Qual dir künden soll.

4c. Die bösen Beinchen.

Gedicht von Paula Dehmel.
Komponiert von Anna Hegeler.

Guten Morgen, ihr Beinchen!
Wie heisst ihr denn?
Ich heisse Hampel, ich heisse Strampel,
Und das ist Füsschen Übermut,
Und das ist Füsschen Tunichtgut.
Übermut und Tunichtgut gehn auf die Reise,
Patsch durch alle Sümpfe,
Nass sind Schuh' und Strümpfe —
Kuckt die Rute um die Eck',
Laufen sie alle beide weg.

4d. Geht leise!

Gedicht von Paula Dehmel.
Komponiert von Anna Hegeler.

Geht leise,
Es ist müd' von der Reise!
Es kommt weit her,
Vom Himmel übers Meer,
Vom Meer den dunklen Weg ins Land,
Bis es die kleine Wiege fand.
Geht leise.

4e. Das Königskind.

Gedicht von Paula Dehmel.
Komponiert von Anna Hegeler.

Wer tanzt mit mir? Wer spielt mit mir?
Ich bin so sehr allein.
Kam da der gelbe Sonnenstrahl:
Ich tanze Tippel Huschemal,
Willst du meine Tänzerin sein?

Wer tanzt mit mir? Wer spielt mit mir?
Der Sonnenstrahl ist zu fein.
Kam da der wilde Pustewind:
Heideih! Ich spiele Wegefind,
Lauf doch! Fang mich ein!

Landesbibliothek Oldenburg

Wer tanzt mit mir? Wer spielt mit mir?
Der Wind macht mein Krönchen entzwei.
Kam da unser brauner Junge an,
Macht 'nen Diener wie'n Edelmann:
Prinzess, ich bin so frei.

4f. Seereise.

Gedicht von Paula Dehmel.
Komponiert von Anna Hegeler.

Pitsch, patsch, Badefass,
Rumpumpel plantscht die Stube nass;
Ist ein junger Wasserheld,
Segelt durch die ganze Welt
Im Wipp, im Wapp, im Schaukelkahn
Über den grossen Ozean.
Stehn alle Wilden still
Und schrein: was bloss Rumpumpel will?
So splitternackt und pitschenass
In seinem kleinen Schaukelfass?
Schnell das Badelaken!

Landesbibliothek Oldenburg